



Dieses Kurz-Skript bietet einen Überblick über den Vorlesungsbereich Kirchenmusikgeschichte, insbesondere über prüfungsrelevante Inhalte. Es dient als erste Orientierung und Grundlage für persönliche Mitschriften von Vorlesungen. Für vertiefte Fragen (auch zur Prüfungsvorbereitung) sind außerdem die in den Hinweisen genannte Literatur und ggf. weitere Unterlagen der/des jeweils Vorlesenden zu beachten.

Vorlesungsbereich A: Musik vor 1600

Grundlagen: Musik im Altertum / Musik der biblischen Zeit

- Bezugspunkte der Kirchenmusikgeschichte:
 - Allgemeine Musikgeschichte
 - Entwicklung der Kirche/n (Liturgik/Hymnologie)
- Musik im Alten Israel/in der Antike
- Musik der frühen Kirche:
 - Psalmodie
 - Hymnodie
 - (weitere) geistliche Gesänge

Literaturhinweise

- 📖 *Siegfried Bauer u.a. (Hg.), Probieren & studieren: Lehrbuch zur Grundausbildung in der evangelischen Kirchenmusik, München 1996.*
- 📖 *Richard Mailänder u.a. (Hg.), Basiswissen Kirchenmusik, Band 1: Theologie – Liturgiegesang, Stuttgart 2009.*
- 📖 *Walter Opp (Hg.), Handbuch Kirchenmusik, Band 1: Der Gottesdienst und seine Musik, Kassel 2001.*
- 📖 *Werner Keil, Musikgeschichte im Überblick, 3. Auflage, Paderborn 2018.*
- 📖 *Hans Heinrich Eggebrecht, Musik im Abendland. München 2005.*

Einstimmige Musik im Mittelalter / Gregorianik

Entwicklungsgeschichte einstimmiger Vokalmusik

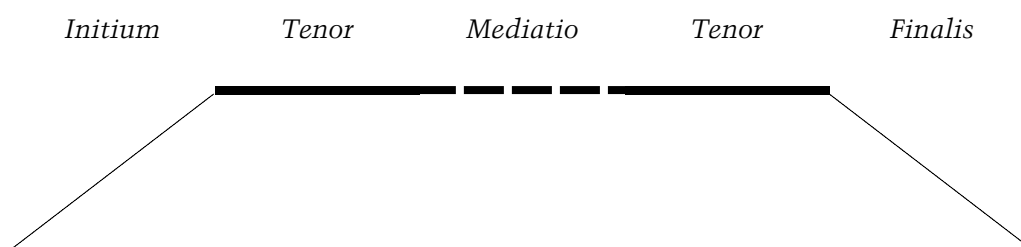
- Weiterentwicklung antiker Formen (synagogale Musik)
- Ambrosius von Mailand (339-397): Einführung / Dichtung hymnischen Chorgesangs
- Gregor der Große (540-604): um 600 Liturgiereform
- Pippin III. (714-768): Einführung einer einheitlichen Liturgie im Frankenreich (754)
- Karl der Große (747-768): Bestätigung Pippins und Schulung von Sängern

Wichtige Stichworte

- Tonvorrat: Kirchentöne / Modi
- Psalmen (poetische Struktur: Parallelismus membrorum / synonymisch, antithetisch, synthetisch / Aufbau: Antiphon, Psalmvers, Doxologie, Antiphon)
- Cantica (neutestamentliche Gesänge; vgl. Hymnologie)
- antiphonale (z.B. Introitus) und responsoriale Messgesänge (z.B. Alleluja)
- Tropus und Sequenz (vgl. Hymnologie)
- Hymnus (vgl. Hymnologie)
- Ordinariusgesänge (Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Agnus Dei)
- Zunächst mündliche Überlieferung; ab 10. Jahrhundert Entwicklung der Neumen

Psalmton

Aufbau eines Psalmtons



- **Initium:** Anfangsfloskel
- **Tenor:** Halteton, auf dem der Hauptteil des Textes rezitiert wird
- **Mediatio:** Mittelkadenz (Halbkadenz)
- **Finalis:** Schlusskadenz, die zum Anfangston zurückführt

Zählung/Bezeichnung der Psalmtöne

	Name	Tonreihe	Finalis	Repercussionston
1	Protus autenticus	d e f g a h c d	d	a
2	Protus plagius	a h c d e f g a	d	f
3	Deuterus autenticus	e f g a h c d e	e	c
4	Deuterus plagius	h c d e f g a h	e	a
5	Tritus autenticus	f g a h c d e f	f	c
6	Tritus plagius	c d e f g a h c	f	a
7	Tetrardus autenticus	g a h c d e f g	g	d
8	Tetrardus plagius	d e f g a h c d	g	c

Mehrstimmige Musik im Mittelalter / Orgelmusik

- **Musica enchiriadis** (um 900): Quintorganum und Quartorganum
- **Notre-Dame-Epoche** (um 1160-1250): mehrstimmiges Organum, Motette, Conductus; Modalnotation
- **Ars antiqua** und **ars nova**: Mensuralnotation
- Guillaume de Machaut „Messe de Notre Dame“

Entwicklungen im 15./16. Jahrhundert

- **Renaissance:** Auseinandersetzung mit Antike; Konzentration auf den Menschen; bedeutende Komponisten aus (heutigem) Frankreich/Belgien - franko-flämisch
- Bedeutende Komponisten: Guillaume Dufay (1400-1474); Heinrich Isaac (1450-1517); Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525- 1595), Orlando di Lasso (1532-1594)
- **Konzil von Trient** (1545-63): Palestrinia-Stil; Polyphonie und Homophonie (textabhängig); wichtigste Gattungen Motette und Messe
- Harmonielehre: Terz-, Quart-, Quint- und Sextklänge; Ausbildung von Dominante-Tonika-Beziehungen; klare Tonatzregeln; Blütezeit des Madrigals
- Orgelmusik: verbreitete Improvisationspraxis (kaum Quellen); Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621); konfessionelle Unterschiede im Einsatz der Orgel im Gottesdienst

Vorlesungsbereich B: Musik von 1600-1750

Grundlagen: Musik der Barockzeit

Musikalischer Neuanfang nach der Epoche der Renaissance

- Rückbezug zur Antike/Beginn der Musik der Neuzeit
- Auswirkung der Reformation
- geändertes Menschenbild

Begriffsbestimmung „Barock“

„Barock“ ist ursprünglich negativer Begriff („fehlerhaft, unregelmäßig“); wird zur Epochenbezeichnung

Zeitliche Einordnung

- 1600 Beginn der Musik der Neuzeit
- Ab 1560 Frühbarock
- Ab 1620 Hochbarock
- 1680-1740 Spätbarock

Kennzeichen der Epoche und musikgeschichtliche Schlüsselbegriffe

Musiklehre

- Entstehung des Akzentstufentakts
- Harmonielehre: Verschiebung von Kirchentonarten auf Dur-Moll-System
- Affekten- und Figurenlehre in Anlehnung an die Antike: Musik als Nachahmung menschlicher Affekte (Gefühle, Leidenschaften)
- Einführung der temperierten Stimmung
- Notation dynamischer Angaben, unterschiedlicher Schreibweise für Gesang/Instrumente

Weitere Stichworte

- konzertierendes Prinzip
- Monodie / seconda pratica
- Generalbass

Formen evangelischer Kirchenmusik der Barockzeit

Chormusik

- Kantionalsatz
- Motette
- Geistliches Konzert
- Kantate
- Historia
- Oratorium
- Messe

Orgelmusik

- Regionale Traditionen (Nord-, Mittel-, Süddeutschland)
- Choralbearbeitung
- Orgelchoral
- Choralvariation/Choralpartita
- Choralfantasie
- Freie Orgelwerke
- Praeludium
- Fuge
- Toccata
- Passacaglia (Chaconne)

Bedeutende Komponisten der Barockzeit

- Claudio Monteverdi (1567 – 1643)
- Michael Praetorius (1572 – 1621)
- Heinrich Schütz (1585 – 1672)
- Johann Hermann Schein (1586 – 1630)
- Samuel Scheidt (1587 – 1654)
- Dietrich Buxtehude (1637 – 1707)
- Johann Pachelbel (1653 – 1706)
- Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
- Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)
- Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)

Vorlesungsbereich C: Musik nach 1750

(Kirchen-)Musikgeschichte 1750-1820 (Klassik)

Klassik

- musterhaft, beispielgebend, einmalig, vollendet, zeitlos
- Bürgertum als Kulturträger; Freiheitliche und humanistische Ideale der Aufklärung
- Affektenlehre der Barockzeit wird abgelöst durch Gefühlsästhetik; Musik als „Tonkunst“ löst Gefühle im Inneren aus
- **Wiener Klassik:** Musik von Haydn, Mozart und Beethoven
- **Musikalische Formen:** Motiv und Thema, Periode und Satz, Sonatenhauptsatzform, Rondo/Sonatenrondo, Variation, Zeitliche Einordnung

Katholische Kirchenmusik

- Regelung der Musik im Gottesdienst durch verschiedene Erlasse
- Stilo antico und Stilo moderno (vgl. Oper)
- Messvertonungen (Missa brevis / Missa solemnis)
- Italien: Alessandro Scarlatti (1660-1725) und Giovanni Battista Pergolesi (1710- 1736)
- Wien und Salzburg: Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791), Joseph Haydn (1732-1809) Ludwig van Beethoven (1770-1827), Leopold Mozart (1719-1787), Michael Haydn (1737-1806)

Evangelische Kirchenmusik

- Niedergang kirchenmusikalischer Institutionen, kaum traditionelle Orgelmusik
- Aufgabe der Kirchenmusik: Erbauung durch Einfachheit; Einfacher, (langsamer) homophoner Satz
- Orgelmusik der Schülergeneration Bachs: Johann Ludwig Krebs (1713-1780) Wilhelm Friedemann Bach (1710-1784)
- Konfessionelle Streitigkeiten (innerhalb der reformatorischen Kirchen und gegenüber der römisch-katholischen Kirche)
- „Bedrängnis“ durch äußere Faktoren wie Hungernöte, Seuchen (Pest), Armut

(Kirchen-)Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts (Romantik)

- Französische Revolution, soziale und politische Spannungen, erwachendes Bürgertum, nationaler Aufbruch (z.B. 1848); Musik wird als Teil von Kultur und Bildung des Einzelnen verstanden und wird zunehmend auch im privaten Umfeld praktiziert.
- **Merkmale der Musik des 19. Jahrhunderts:** Erweiterung des instrumentalen Einsatzes in der symphonischen Musik; Erweiterte Harmonik (Chromatik, Modulationen, Dissonanz, Terzschichtungen)
- **Musik als transzendierende Größe /** Musik als „Religionsersatz“; Individualisierung und Säkularisierung setzen sich fort; Kirche und Kirchenmusik verliert an Bedeutung; Konkurrenz zur Kirchenmusik durch Instrumentalmusik im Konzertsaal oder auch Kirchenkonzert

- **Kirchenmusik**
 - Wiederbelebung des Gregorianischen Chorals, der Musik des 16./17. Jahrhunderts; Kompositionen im historisierenden Stil; Ablehnung „verweltlichter Kirchenmusik“; altes Liedgut, alte a-capella-Musik, Wiederentdeckung Bachs und Schütz); Gründung von Kirchenmusikschulen, Kirchenchören, Kirchengesangsvereinen, Posaunenchören
 - Differenzierung zwischen Orgel- und Klaviermusik, „Gebrauchsliteratur“ für den Gottesdienst; virtuose Stücke (Orgelsonate, Orgelsymphonie) für den Konzertsaal; orchestrales Klangideal im Orgelbau
 - Bekannte Komponisten: Franz Schubert (1797-1828), Joseph Rheinberger (1839-1901), Franz Liszt (1811-1886), Anton Bruckner (1824-1896), Antonin Dvorak (1841-1904), Hector Berlioz (1803-1869), César Franck (1822-1890), Gabriel Fauré (1845-1924), Giuseppe Verdi (1813-1901), Camille Saint-Saens 1835-1921), Alexandre Guilmant (1837-1911); Gustav Adolf Merkel (1827-1885); Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847); Johannes Brahms (1833-1897)

Kirchenmusik der Spätromantik / fin de siècle (um 1900)

- Gleichzeitigkeit verschiedener Entwicklungen in der Musik
- Zusammenhang von musikalischen und politischen Ereignissen (soziale, technische und politische Bewegungen; Selbstbewusstsein des Menschen in Wissenschaft und Technik); Entwicklung erster Tonträger (Schallplatte)
- Ausloten von musikalischen Grenzen (Orchester, Harmonik)
- Bekannte Komponisten: Max Reger (1873-1916); Sigfried Karg-Elert (1877-1933); Louis Vierne (1870-1937); Marcel Dupré (1886-1971); Gustav Mahler (1860-1911)

Kirchenmusik im 20./21. Jahrhundert

- Große Zahl an sehr unterschiedlichen Personalstilen; Musikgeschichte ist abhängig von biographischen Situationen einzelner Komponisten:
 - Ab 1900: Erweiterung und Auflösung der Tonalität; Emanzipation der Dissonanz;
 - Ab 1918: „musikalisches Handwerk“, Sachlichkeit, wieder diatonisch geprägter Tonsatz, Nähe zur Unterhaltungsmusik, große Bedeutung von „Gebrauchsmusik“
 - Ab 1945: reine, „abstrakte“ Musik, möglichst ideologiefreier Neubeginn; serielle Musik, elektronische Musik (z.B. Karlheinz Stockhausen); Aleatorik
 - Ab 1975: neue Einfachheit, Neoexpressionismus (Subjektivismus und Ausdrucksästhetik); Komposition in klassischer Formsprache
- Postmoderne
- Bekannte Komponisten: Frank Martin (1890-1974), Arnold Schönberg (1874-1951), Hugo Distler (1908-1942), Helmut Bornefeld (1906-1990), Johann Nepomuk David (1895-1977), Krzysztof Penderecki (1933-), Arnold Schönberg, Igor Strawinsky, Johann Nepomuk David (1895-1977), Ernst Pepping (1901-1981), Maurice Duruflé, Paul Hindemith (1895-1963), Olivier Messiaen (1908-1992), György Ligeti (1923-2006), Arvo Pärt (1935-), John Rutter (1945-), Zolt Gárdonyi (1946-), Gunther Martin Göttsche (1953-), Ralf Grössler (1958-)